

MERIAN *momente*

Mit
Sonder-
Heft
ELBP_HILHARMONIE

HAMBURG

Marina Bohlmann-Modersohn

MERIAN MOMENTE >>> *Das kleine Glück auf Reisen*
DAS BESONDERE >>> *Die Stadt mit anderen Augen sehen*
IMMER DABEI >>> *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*









HAMBURG

MARINA BOHLMANN-MODERSOHN



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Hunde erlaubt
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

| | | | |
|------|----------|-----|-----------|
| €€€€ | ab 200 € | €€€ | ab 130 € |
| €€ | ab 100 € | € | bis 100 € |

Preise für ein dreigängiges Menü:

| | | | |
|------|---------|-----|----------|
| €€€€ | ab 60 € | €€€ | ab 40 € |
| €€ | ab 25 € | € | bis 25 € |



HAMBURG ENTDECKEN

Höhepunkte für eine unvergessliche Reise 4

| | |
|-----------------------------|----|
| Mein Hamburg | 6 |
| MERIAN TopTen | 10 |
| MERIAN Momente | 12 |
| Neu entdeckt | 16 |

HAMBURG ERLEBEN

Ausgesuchte Adressen und Empfehlungen 20

| | |
|-------------------------------|----|
| Übernachten | 22 |
| Essen und Trinken | 26 |
| Grüner reisen | 30 |
| Einkaufen | 34 |
| Kultur und Unterhaltung | 38 |
| Feste feiern | 46 |
| Mit allen Sinnen | 50 |

HAMBURG ERKUNDEN

Die Stadtteile, die Menschen, die Sehenswürdigkeiten 54

| | | | |
|---|-----|---|-----|
| Einheimische empfehlen | 56 | Rotherbaum, Harvestehude und Eppendorf | 108 |
| Stadtteile | | St. Georg, Uhlenhorst und Winterhude | 118 |
| Innenstadt | 58 | Nicht zu vergessen! | 132 |
| Speicherstadt und HafenCity | 72 | Museen und Galerien | 144 |
| St. Pauli | 84 | Spaziergang: Immer am Fluss entlang – der Elbuferwanderweg .. | 154 |
| Schanzen-, Karolinenviertel und Eimsbüttel | 92 | | |
| Altona und Ottensen | 100 | | |

DAS UMLAND ERKUNDEN

Fahrten ins Grüne und in die Umgebung 162

| | | | |
|------------------------------------|-----|------------------------------|-----|
| Zur Apfelblüte ins Alte Land | 164 | Nordseeinsel Helgoland | 166 |
|------------------------------------|-----|------------------------------|-----|

HAMBURG ERFASSEN

Zahlen, Fakten, Hintergründe 168

| | | | |
|--------------------------|-----|-------------------------------|-----|
| Hamburg kompakt | 170 | Orts- und Sachregister | 186 |
| Geschichte | 172 | Impressum | 191 |
| Reiseinformationen | 178 | Hamburg gestern & heute | 192 |

IM FOKUS

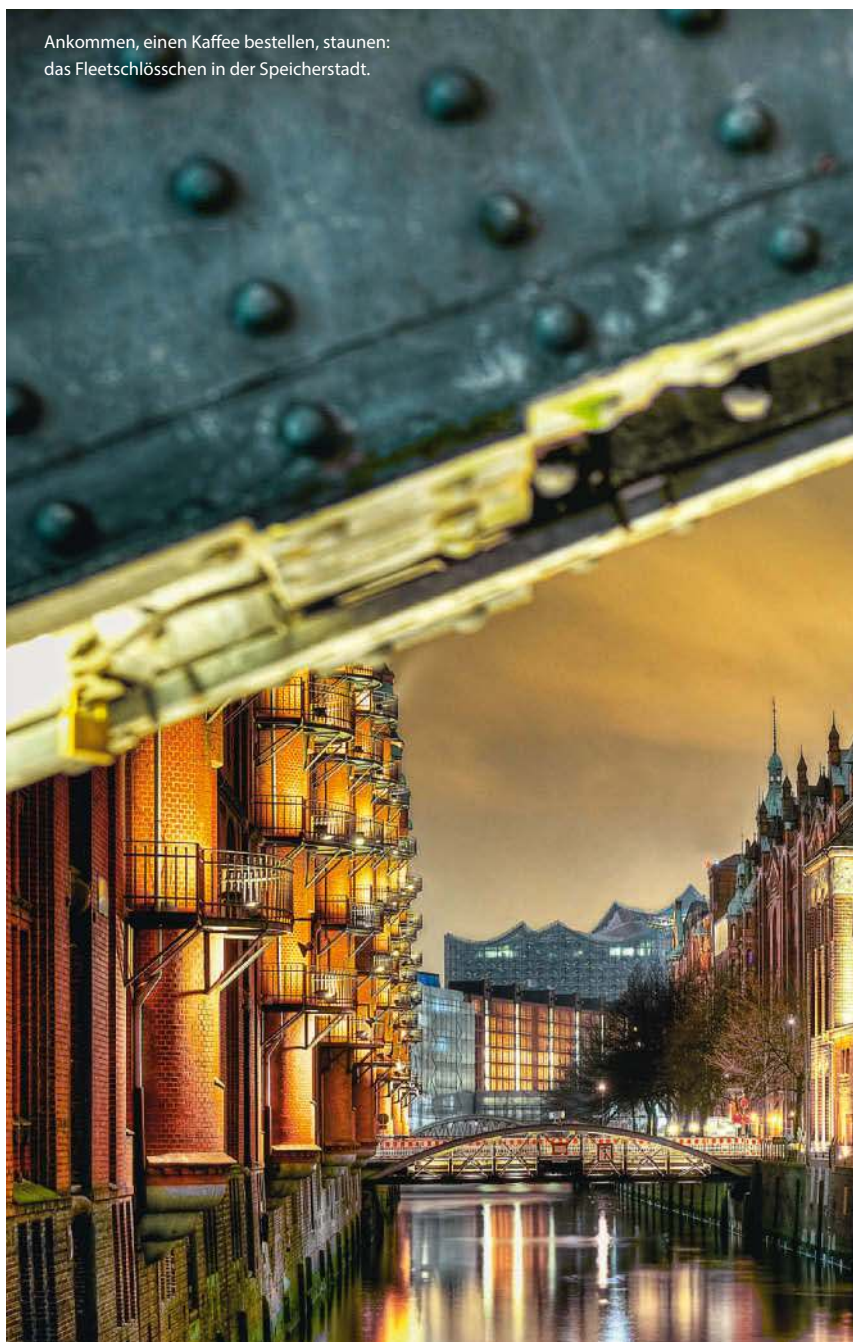
Kleine Hamburger Reportagen

| | | | |
|--------------------------------------|----|-----------------------------|-----|
| Bretter, die die Welt bedeuten | 42 | Lauf, Pferdchen, lauf | 128 |
| Die Zukunft der Waterkant | 80 | Auf nach Amerika! | 140 |

KARTEN UND PLÄNE

| | | | |
|---|---------------|---|---------|
| Hamburg Innenstadt Klappe vorne | | Altona und Ottensen | 103 |
| Schnellbahnen | Klappe hinten | Rotherbaum, Harvestehude und Eppendorf | 111 |
| Innenstadt | 60–61 | St. Georg, Uhlenhorst und Winterhude | 121 |
| Kontorhausviertel | 65 | Elbuferwanderweg | 156–157 |
| Speicherstadt und HafenCity | 75 | | |
| St. Pauli | 86–87 | | |
| Schanzen-, Karolinenviertel und Eimsbüttel | 95 | | |

Ankommen, einen Kaffee bestellen, staunen:
das Fleetschlösschen in der Speicherstadt.



A night photograph of a Hamburg cityscape, viewed through a dark, industrial metal frame with rivets. The buildings are illuminated with warm yellow and orange lights, and their reflections are visible in the water below. A small bridge is visible in the distance. The sky is a soft, hazy orange.

HAMBURG ENTDECKEN



MEIN HAMBURG

In dieser Stadt ist das Fernweh zu Hause, denn gefühlt liegt Hamburg bereits am Meer. Der Wind trägt den Klang des Hafens übers Wasser, hinüber zum prächtigen Jungfernstieg, zu den Schwänen auf der Alster, dem Leben in den Straßen. Ein Hoch auf den Norden!

»Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?«
Du, Hammonia, kein Zweifel, Du bist die Schönste!

Wolkenloser Himmel über dem Alsterfleet, auf den kleinen Wellen tänzelt zartes Sonnenlicht, eine milde Brise sorgt für klare Luft. Unter den weißen Arkaden entlang des Fleets trinke ich meinen Kaffee und blättere in der Morgenzeitung. Was für ein Vergnügen! Bühne frei für die Parade der Alsterschwäne! Als Wahrzeichen sind sie älter als der Michel und stehen seit Jahrhunderten unter besonderem Schutz. Wehe dem, der die stolzen Tiere zu beleidigen wagte oder ihnen gar Schmerz zufügte. Von Frühjahr bis Herbst ist die Alster ihr Revier. Ein Spektakel, wenn sie kurz vor Wintereinbruch in einen Kahn gehievt und zum kältegeschützten

◀ Das Wasser ist der Lebensmittelpunkt der Hamburger – hier auf dem Alsterfleet.

Eppendorfer Mühlenteich transportiert werden. Apropos Winter: Ist der Frost stark genug und dauert er an, friert die Außenalster zu. Zeit für Hamburgs Bürger, die Eismessungen der Stadt zu verfolgen, bis die Wasserpolizei die Fläche für Spaziergänger und Schlittschuhfahrer, Bratwurstbuden und Glühweintheken freigibt. Sage noch einer, die Nordlichter verstünden das Leben nicht zu feiern!

Doch zurück zur Kleinen Alster. Ein Blick auf das Rathaus. Wie überreich verziert die Renaissancefassade unter seinem grünen Dach, wie hanseatisch würdevoll sein hoher Turm. Hier schlägt das politische Herz des protestantisch-liberalen Stadtstaats Hamburg. Und der Rahmen ist, wenn auch nicht prunkvoll, dennoch prächtig: Bürgerschaftssaal, Senatsräume, der große Festsaal als Empfangszimmer für Staatsgäste. An jedem 24. Februar lädt Hamburg hier mit dem »Matthiae-Mahl« zu einem festlichen Essen ein, dem weltweit ältesten, das seit 1356 dazu dient, politische Freundschaften zu pflegen und wirtschaftliche Macht zu stärken.

HAMBURGS SÜDLÄNDISCHER CHARME

Königliche Plätze, Triumphbögen oder gar ein Schloss – Hamburg erstrahlt nicht in monarchischem Glanz. Es hatte zwar einen gotischen Dom, doch der verwahrloste nach der Reformation, und so machten die Hamburger, ganz pragmatisch, kurzen Prozess und das Gotteshaus dem Erdboden gleich. Nicht nur ein Straßename, die Domstraße, erinnert heute noch an die älteste Kirche der Stadt, sondern auch ein großer Jahrmarkt. »Auf den Dom gehen«, sagt man an der Elbe und feiert dreimal im Jahr ein riesiges Volksfest auf dem Heiligengeistfeld nahe der Reeperbahn mit Feuerwerk, Karussells und Doppel-Looping-Bahnen.

Vom Rathausmarkt sind es nur wenige Schritte, und Sie stehen auf dem Jungfernstieg, einem Boulevard, der Noblesse wie auch heitere Kurortstimmung ausstrahlt: mit dreireihiger Lindenallee und breiten Freitreppen zum quadratischen Becken der Binnenalster, mit Schiffsanlegern und Cafés. Stolze Gründerzeitpaläste aus hellem Sandstein säumen das Gewässer.

Die Hanseaten reden von der »City«, wenn sie die Innenstadt meinen, den Kern der Zwei-Millionen-Metropole mit seinen exklusiven Straßen Neuer Wall, Große Bleichen oder Ballindamm. Hier gehen sie zum Einkaufen zu Unger, Staben, Ladage & Oelke oder in das Schuhhaus Prange, treffen sich zum Business-Lunch im feinen Restaurant Le Petit Délice in



1



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Alster, Reeperbahn oder Speicherstadt – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Hamburgs.

1 Alster

Zwei teichartige Gewässer sind Hamburgs Schmuckstücke: die innerstädtische Binnenalster und die grün eingebettete Außenalster (► S. 60).

2 St. Michaelis

Der neobarocke »Michel« mit seiner Kupferhaube ist Hamburgs Wahrzeichen und von keinem einlaufenden Schiff aus zu übersehen (► S. 65).

3 Speicherstadt

Das denkmalgeschützte Lagerhaus-Ensemble mit seinen charakteristischen Backsteinhäusern bildet den Kern des Freihafens (► S. 72).

4 HafenCity

Europas größtes Stadterweiterungsprojekt am Wasser nimmt weiterhin Gestalt an (► S. 73).

5 Elbphilharmonie

Mit dem grandiosen Konzertgebäude an der Spitze der HafenCity hat die Hansestadt ein neues Wahrzeichen bekommen (► S. 74).

6 Reeperbahn

Alles begann mit einem Jahrmarkt auf dem Spielbudenplatz. Inzwischen hat sich der »Kiez« in ein angesagtes Viertel mit Clubs, Revuen und schicken Restaurants verwandelt (► S. 88).

7 Övelgönne

An schönen Wochenenden ein Lieblingsziel sonnenhungriger Hamburger: Malerische Häuser säumen den schmalen Elbuferweg, an dem die kleine Lotsen- und Kapitänssiedlung liegt (► S. 102, 157).

8 Blankenese

Der feine Ort am steilen Elbhänge mit Fischerkaten, Villen, Strand und Promenade mutet südländisch an. Wer hier aufgewachsen ist, möchte nie mehr weg (► S. 133, 160).

9 Tierpark Hagenbeck

Löwen, Nashörner, Tiger und Giraffen in gitterlosen Freisichtgehegen – als erster Zoo der Welt bot Hagenbeck seinen Tieren ein Leben ohne Käfige an (► S. 137).

10 Hamburger Kunsthalle

Unter der Leitung Alfred Lichtwarks begann 1886 die Entwicklung des Hauses zu einem der führenden Museen Deutschlands (► S. 146).



6



9



10



MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Hygieia-Brunnen im Rathaus

 G5

In der Regel kommen Hamburgbesucher nicht auf die Idee, ihren Spaziergang durch die Stadt mit einer kleinen Pause im Innenhof des imposanten Rathauses zu unterbrechen, der auch »Ehrenhof« genannt wird. Hier steht ein Brunnen mit einer hoch aufgerichteten Quellnymphe, die einem Untier wehrt: Hygieia, die Göttin der Gesundheit, soll an die verheerende Choleraepidemie erinnern, die 1892 in Hamburg wütete und über 8600 Menschen

das Leben kostete. Im Sommer finden im schönen Ehrenhof die traditionellen Rathauskonzerte mit den Hamburger Symphonikern statt. Bei Mondschein Romantik pur.

Innenstadt | U-Bahn: Rathaus (c5)

Bach-Konzerte in St. Michaelis

 F5

»Aus der Seele muss man spielen und nicht wie ein abgerichteter Vogel«, fand Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788), zweitältester Sohn Johann Sebastian Bachs, der 20 Jahre Hamburgs

städtischer Musikdirektor war und fortan als »Hamburger Bach« galt. Wenn im »Michel«, wie die Hanseaten zärtlich die jüngste ihrer fünf Hauptkirchen St. Michaelis nennen, die Werke Bachs oder die seines berühmten Vaters aufgeführt werden, bleibt selten ein Platz leer. Betritt man die ganz in Weiß, hellem Grau und Gold gehaltene Kirche mit der marmornen Kanzel an einem sonnigen Tag, wirkt sie ganz besonders festlich. Seit einigen Jahren erinnert auch die Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Orgel an den Komponisten, der vor 300 Jahren starb und in der Krypta des »Michel« begraben liegt.

Innenstadt | Krayenkamp | S-/U-Bahn: Landungsbrücken (c5)

3 Fleetinsel

F5

In den Speicher- und Kontorhäusern zwischen Herrengaben- und Alsterfleet, die dank des ideellen und finanziellen Engagements eines kunstsinnigen Hamburger Mäzens vor dem Abriss bewahrt werden konnten, haben sich zahlreiche namhafte Galerien für zeitgenössische Kunst niedergelassen. Admiralitätsstraße heißt ihre wassernahe Adresse im Herzen von Hamburg. Hier siedeln auch der experimentierfreudige



1



6

Kulturraum »Westwerk« (Nr. 74) und die hervorragende Kunstbuchhandlung Sautter+Lackmann. Zur Mittagspause treffen sich Galeristen und Künstler im Restaurant Marinehof, das an der Piazza vor dem Steigenberger Hotel liegt, und im Juli feiert das attraktive Viertel das Fleetinsel-Festival.

Innenstadt | S-Bahn: Stadthausbrücke (c5)

4 St.-Pauli-Landungsbrücken

E5

Was da los ist! Zwischen Schleppern und Containerriesen kreuzen von früh bis spät fünf Fähren an Hamburgs berühmtem Wasserbahnhof: Sie bringen die Arbeiter auf die Elbinseln gegenüber, machen vor dem Auswanderermuseum BallinStadt auf der Veddel fest und schippern ihre Gäste in Richtung Blankenese oder in das Alte Land. Gelende Möwenschreie mischen sich mit den lauten »Haaaaafenrundfahrt«-Rufen der Männer in ihre Megafone, die Touristen zur Tour einladen. Bis das Schiff ablegt, ist noch genügend Zeit, sich an einem Kiosk mit Krabbenbrötchen oder Bratwurst zu stärken.

St. Pauli | S-/U-Bahn: Landungsbrücken (c5)



NEU ENTDECKT

Jetzt nicht verpassen

Hamburg befindet sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Rustikale Raffinesse: Im Alten Mädchen (▶ S. 18) wird Bierbraukunst zelebriert.

MUSEEN UND GALERIEN

Hamburger Kunsthalle G 4

Zwei Jahre lang wurde es mithilfe großzügiger Stiftungs- und Spendengelder neu gestaltet – jetzt ist eines der bedeutendsten bürgerlichen Museen des 19. Jh. für die Öffentlichkeit wieder zugänglich: mit neuem Hauptportal und einer Neupräsentation der Sammlung auf größerer Fläche. In den einzelnen Räumen und Kabinetten illustrieren die Kunstwerke nun Themen und rücken Künstlerpersönlichkeiten in den Mittelpunkt.

Innenstadt | Glockengießerwall | S-/U-Bahn: Hauptbahnhof (c 5) | www.hamburger-kunsthalle.de | Di–So 10–18, Do bis 21 Uhr | 12/14 (Wochenende) €, Kinder frei

Telemann-Museum F 5

Dass Johannes Brahms gebürtiger Hamburger war und hier, am Totenbett seiner Mutter, das »Deutsche Requiem« op. 45 komponierte, wer unter den Musikliebhabern wüsste es nicht.

Wenig bekannt ist, dass der bedeutende Barockkomponist Georg Philipp Telemann (1681–1767) mehr als die Hälfte seiner Lebenszeit in Hamburg verbrachte: Als Komponist und Musikdirektor der fünf Hauptkirchen und zeitweiliger Leiter der Oper am Gänsemarkt organisierte er das gesamte Konzertleben an der Elbe. Von einer »Ära Telemann« zu sprechen ist also nicht übertrieben, und wenn dem berühmten Musiker nun nach Jahrhunderten des Vergessens ein eigenes winziges Museum mit einer sehenswerten Dauerausstellung gewidmet

wurde, welch kulturelle Bereicherung! Das – weltweit erste! – Telemann-Museum befindet sich in der histori-



schen Peterstraße, im selben kleinen Barockhaus, das auch die Adresse des Brahms-Museums ist.

Innenstadt | Peterstr. 39 | U-Bahn: St. Pauli (c 5) | Tel. 87 60 40 22 | Di, Do–So 10–17 Uhr | Eintritt 3 €

HOTELS

Hotel Volksschule K 4

Originelle Idee – Ein ehemaliges Schulgebäude aus Backstein (von 1888) wurde zu einem Hotel umgebaut. Der Gast schläft im Klassenzimmer und freut sich, dass er dort in Designersesseln sitzen und fernsehen darf, statt Mathe und Latein büffeln zu müssen. Ein Frühstücksbüffet, das für Langschläfer am Sonntag sogar bis 12 Uhr geöffnet ist, lockt mit frischem Obst und viel Käse. Zugegeben, das (bezahlbare!) Hotel liegt nicht in der Innenstadt, doch nur 4 km davon entfernt. Gute Anbindung an die Innenstadt mit der 3 Gehminuten entfernten U-Bahn. Hamm | Hübbesweg 9 | U-Bahn: Rauhes Haus (e 4) | Tel. 80 00 47 10 | www.hotel-volksschule.de | 100 Zimmer | €€



ÜBERNACHTEN

*Damit Sie auf Ihrer Reise so unterkommen, wie Sie es sich vorstellen:
Hier erfahren Sie alles, was Sie über die Hotels und weitere
Übernachtungsmöglichkeiten in Hamburg wissen sollten.
Im Anschluss finden Sie besonders empfehlenswerte Adressen.*

Die Elbmetropole, nach New York und London bereits der drittgrößte Musical-Markt der Welt, ist bekannt für ihre vielen angesehenen Hotels. Neben den legendären Grandhotels Vier Jahreszeiten und Atlantic, das eine an der Binnenalster gelegen, das andere mit Blick auf die Außenalster, gibt es immer mehr extravagante Häuser, die sich »Design-Hotels« nennen, ob britisch inspiriert wie das The George im Stadtteil St. Georg mit Bibliothek und englischem Garten, asiatisch wie das East in einer ehemaligen Eisengießerei auf St. Pauli, dessen Restaurant ein angesagter Treff ist, oder im Art-&-Tech-Stil wie das Fünf-Sterne-Haus Royal Méridien, ebenfalls in exquisiter Lage an der Außenalster.

Wer auf sein Budget achten muss und es sowieso lieber kleiner und persönlicher mag, findet zwischen Elbe und Alster eine breite Palette feiner Häuser hinter weißen Jugendstilfassaden sowohl in der Innenstadt als

◀ Direkt am Hafen und damit mitten im Geschehen: Hotel Hafen Hamburg (▶ S. 24).

auch in so schönen Stadtteilen wie Harvestehude, Eppendorf und Winterhude. Und wer es absolut maritim haben möchte, mietet sich am besten eine Kabine des Museumsfrachters »Cap San Diego« oder schläft auf einem waschechten Feuerschiff.

SCHIFFSKAJÜTE ODER LUXUSLOFT

Das Hotel- und Pensionsangebot für Familien- und Wochenendtourismus und für Reisegruppen ist – bei moderaten Preisen – groß. Im Vergleich zu anderen Metropolen des Landes wächst der Besucherstrom unaufhörlich – Hamburg ist Boom-Town. Wer also während der Ferienzeit ein Quartier benötigt oder zu einem der berühmten Musicals anreisen möchte, sollte rechtzeitig buchen (Buchungsservice Hamburg Tourismus, Hotline Tel. 0 40/30 05 13 00, tgl. 8–20 Uhr).

Eine preiswerte, empfehlenswerte Alternative zum Hotel ist die Unterkunft in einem der zahlreichen Privatzimmer, Apartments oder Lofts, die Hamburger Familien vermieten (EZ ab 40 €, DZ ab ca. 60 €; Apartments ab ca. 70 €). Vermittler ist u. a. die auf S. 25 genannte Agentur.

BESONDERE EMPFEHLUNGEN

Außen Alster Hotel H 4


Charmant – Allein die Lage! Zentral, dennoch ruhig und nur ein paar Schritte bis zur Außenalster. Hinter der weißen Fassade des Gründerzeithauses verbergen sich schöne, helle Zimmer. Wunderbar: das hauseigene Restaurant und die Gartenterrasse. Wer möchte, kann sich ein Fahrrad ausleihen, aber auch ein Ruderboot.

St. Georg | Schmilinskystr. 11–15 |
U-Bahn: Lohmühlenstraße (d 4) | Tel.
2 84 07 85 70 | www.aussen-alster.de |
27 Zimmer | €€€ | 

Bei der Esplanade F 4

Familiengeführte Hotelpension – Die Prachtstraße Colonnaden mit der

gründerzeitlichen Etagenbebauung ist seit über vier Jahrzehnten Fußgängerzone. Im Nu ist man von hier aus am Jungfernstieg, in der Staatsoper oder im Alten Botanischen Garten. Die Zimmer sind neu möbliert, und am Morgen wartet ein reichhaltiges Frühstücksbuffet auf den Gast.

Innenstadt | Colonnaden 45 | U-Bahn:
Stephansplatz (c 4) | Tel. 35 50 11 70 |
www.hotel-bei-der-esplanade.com |
17 Zimmer | € | 

Empire Riverside E 5

Lifestyle und Design – Zwischen Elbe und Reeperbahn hat der Stararchitekt David Chipperfield einen Wohnturm aus Glas und Bronze in die Höhe gezogen, den der Gast eigentlich gar nicht



Im Fokus

Bretter, die die Welt bedeuten

Gustav Mahler komponierte an der Elbe seine berühmte 3. Symphonie, Gustaf Gründgens machte das Schauspielhaus berühmt, John Neumeiers Ballette begeistern. Ob Tanz, Theater oder Musik: Die Bühnen der Hansestadt bieten Kunst auf höchstem Niveau.

Staatsoper Hamburg. Gespannte Stille im Saal, bevor sich am Premierenabend der Vorhang für John Neumeiers »Hommage an Nijinsky« öffnet und der Solist Jiri Bubenicek in der Rolle des russischen Tänzers brilliert: Zu Nikolai Rimski-Korsakows »Scheherazade« und Dmitri Schostakowitsch' 11. Symphonie zeichnet Hamburgs Ballettchef eine biografische Skizze seines Idols, die in einem Wahnsinnstanz endet und dem Publikum den Atem nimmt. Als Neumeier nach einer dreistündigen Aufführung die Bühne betritt, wollen die Ovationen nicht enden.

BALLETT IN REINFORM: JOHN NEUMEIER

Seit vier Jahrzehnten leitet der unerschöpflich kreative Amerikaner das vielfach preisgekrönte Hamburg Ballett. In seinem öffentlichen Proben-saal »Ballettwerkstatt« kann das Publikum faszinierende Einblicke in die Arbeit der Tänzer gewinnen. Es war der legendäre Opernchef August Everding, der den damals 31-jährigen Neumeier an die Elbe holte.

◀ Dem Nachwuchs eine Chance: John Neumeier und das Bundesjugendballett.

Weltweit anerkannt ist Neumeier als Choreograf der Symphonien von Gustav Mahler. Der österreichische Komponist lebte als Erster Kapellmeister am Hamburger Stadttheater, heute die Staatsoper, von 1891 bis 1897 in der Hansestadt und schrieb hier seine berühmte Symphonie Nr. 3. »Mahler ist meiner«, wusste Neumeier schon früh. »Ich wollte eine neue Form von Ballettdramaturgie für das Ende des 20. Jahrhunderts finden. Mahlers Musik bietet mir darin bis heute einen unendlichen Spielraum.« Das Opernhaus, an dem Neumeier inszeniert, würdigt den Komponisten mit einer Gedenktafel an seiner Fassade, im Parkettfoyer findet sich seine Bronzebüste von Milan Knobloch.

Doch schon lange bevor Mahler nach Hamburg kam, Franz Liszt und Richard Wagner hier dirigierten und Rolf Liebermanns Engagement für zeitgenössische Werke in den Jahren 1959 bis 1973 im In- und Ausland starkes Echo fand – man spricht von einer »Ära Liebermann« –, galt Hamburgs Opernhaus, man höre und staune, im 18. Jh. als führend in der musikalischen Welt Europas.

DAS VIEL GERÜHMTE OPERNHAUS

Musik, Gesang, Poesie, Drama, Tanz. Die italienische Barockoper fasziert Europas Fürstenhöfe. Hamburg kann sich zwar mit keinem Hof brüsten, doch die Patrizierfamilien lieben die Musik, sie sind wohlhabend, viel gereist und mit Enthusiasmus bei der Sache. Italienische Sänger und Opernkomponisten sollen auch an der Elbe ein Forum haben: Am 2. Januar 1678 wird die Hamburger Oper am Gänsemarkt als Deutschlands erstes bürgerliches Opernhaus gegründet.

Wer in der Musik etwas Außerordentliches hören wollte, kam nach Hamburg, das bald das »deutsche Venedig« hieß.

1703 trifft der 18-jährige Georg Friedrich Händel in Hamburg ein. Im Orchester der Hamburger Oper spielt er Geige und Cembalo. Außerdem gibt er Musikunterricht und komponiert »wie der Teufel«, bald hat seine erste Oper in Hamburg Premiere: »Almira«, ein verwickeltes Intrigendrama mit Balletteinlagen nach französischem Vorbild. 1721 wurde Georg Philipp Telemann Musikdirektor in Hamburg. Seine neue Umgebung inspirierte ihn u.a. zur Ouvertüresuite »Wassermusik« mit dem Satz »Ebb' und Fluth«, und er komponierte eine »fröhliche Alster-Ouvertüre« mit »Alster Echo« und »Gesang der Schwäne«. Als Telemann 1767 starb, wur-

SEHENSWERTES

1 Alsterschwimmhalle 

Wegen ihrer eigenwilligen Architektur im Volksmund auch »Schwimmoper« genannt, ist die moderne Schwimmhalle mit ihrer 76 m langen Rutschanlage etwas wirklich Besonderes. Im Sportschwimmbecken können Kinder Themenschwimmen (z. B. Kraulen, Flossenschwimmen) auf Extrabahnen trainieren. Die Höhe der Sprunganlagen reicht von 1 bis zu 10 m. Ein Außenbecken (28°C) lädt zum Baden in der frischen Luft ein. Das frühere Nichtschwimmerbecken wurde durch einen Aqua-Fitness-Bereich ersetzt.

Uhlenhorst | Ifflandstr. 21 | U-Bahn: Uhlandstraße (d 4) | www.baederland.de | Mo–Fr 6.30–23, Sa, So 8–23 Uhr | 3 Std. 7,40 €, Kinder 3,70 €

2 Stadtpark  

Ein öffentlicher Volkspark! Ein Ort zum Erholen, zum Spiel-, Sport- und Kunstgenuss für Hamburgs rasant wachsende Bevölkerung. Pläne dazu gab es bereits vor 1900. Der damalige Direktor der Hamburger Kunsthalle, Alfred Lichtwark, war einer der Ver-

fechter der Volkspark-Idee als Alternative zum herkömmlichen repräsentativen Fürstenpark.

Waldgebiete und weitläufige Wiesenflächen, Sportareale und Bühnen, ein Badesee, Ziergärten, Brunnen, eine Platanenallee, Hockeyplätze, ein Reitplatz. Auf dem höchsten Punkt des Parks steht das Planetarium (www.planetarium-hamburg.de), das den monatlichen Sternenhimmel zeigt. Ein hochmoderner Sternenprojektor kann etwa 9500 Sterne projizieren.

Wenn das Wetter es erlaubt, finden auf der Freilichtbühne im Park Open-Air-Konzerte statt.

Winterhude | U-Bahn: Saarlandstraße oder Borgweg (c 3/d 3) | www.hamburg-stadtpark.de

MUSEEN UND GALERIEN

3 Vera Munro ▶ S. 153

ESSEN UND TRINKEN

RESTAURANTS

4 Byntze 1318 

Tradition und Moderne – Die Rügener Weinbar hat eine Lounge an der Alster. Im Souterrain des Hotels Alsterblick

SEHENSWERTES

- 1 Alsterschwimmhalle
- 2 Stadtpark

MUSEEN UND GALERIEN

- 3 Vera Munro

ESSEN UND TRINKEN

- 4 Byntze 1318
- 5 Cox
- 6 Die Boutique
- 7 Jaipur
- 8 Kleiner Speisesaal
- 9 Landhaus Walter
- 10 Rexrodt
- 11 Sardegna Paolino
- 12 Café Elbgold
- 13 Café Gnosa
- 14 Hüftgold
- 15 Atrium Bar
- 16 Campari Lounge

EINKAUFEN

- 17 KiBuLa
- 18 Mutterland
- 19 Sibilla Pavenstedt
- 20 Anders hören

KULTUR UND UNTERHALTUNG

- 21 Magazin-Filmkunsttheater
- 22 Goldbekhaus
- 23 Koppel 66
- 24 Literaturhaus
- 25 Freilichtbühne
- 26 St.-Gertrud-Kirche

- 27 Alma Hoppes Lustspielhaus
- 28 Deutsches Schauspielhaus Hamburg
- 29 Ernst-Deutscher Theater
- 30 Hansa-Theater
- 31 Kampnagel
- 32 Komödie Winterhuder Fährhaus
- 33 The English Theatre

